

ESTHER BETTINA NEUNREITHER

Die Interessenvertretung der Regionen bei der Europäischen Union

Deutsche Länder,
spanische Autonome Gemeinschaften
und französische Regionen



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALT

EINLEITUNG	1
1. Die Regionen vor der Herausforderung der europäischen Integration	1
2. Die regionale Interessenvertretung in der wissenschaftlichen Literatur	3
3. Kurzer Überblick über die Arbeit	4
I. THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUR INTERESSENVERTRETUNG DER REGIONEN BEI DER EU	7
1. Grundbegriffe der regionalen Diskussion	7
a) Region	7
b) Regionalpolitik	9
c) Regionalismus	10
d) Regionalisierung	11
e) Europa der Region	11
2. Klassifikationen der Regionalstrukturen	12
3. Integrationstheoretische und methodische Überlegungen zur regionalen Interessenvertretung	18
4. Systematisierung regionaler Interessenvertretung bei der EU	22
5. Das methodische Vorgehen	28
II. RAHMENBEDINGUNGEN REGIONALER INTERESSENVERTRETUNG BEI DER EU	33
1. Die regionale Dimension in den Gemeinschaftsverträgen	33
2. Begründungen für die Einbeziehung der regionalen Dimension in die Gemeinschaftspolitiken	36
3. Policy-making bei der EU aus Sicht der Regionen	40
III. RESSOURCEN DER DEUTSCHEN LÄNDER, SPANISCHEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN UND FRANZÖSISCHEN REGIONEN	49
1. Die deutschen Länder: zwischen kooperativem Föderalismus und Politikverflechtung	49
2. Die spanischen Autonomen Gemeinschaften auf dem Weg zum Föderalismus	59
3. Die französischen Regionen: Abschied vom Unitarismus?	75
4. Synopse und Schlußfolgerungen	84

IV. DIE INDIREKTE INTERESSENVERTRETUNG DER REGIONEN: EINFLUßNAHME DER DEUTSCHEN LÄNDER, SPANISCHEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN UND FRANZÖSISCHEN RE-GIONEN AUF DIE EUROPAPOLITIK DES MITGLIEDSTAATES	87
1. Grundzüge des europapolitischen <i>policy making</i> in der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Spanien	87
2. Die deutschen Länder: von Beobachtern zu Mitgestaltern der Europapolitik	92
3. Die Autonomen Gemeinschaften: zähes Ringen um Beteiligung	97
4. Die französischen Regionen: Mandatskumulation und Seilschaften als „Ersatzföderalismus“?	111
5. Zusammenfassender Vergleich	115
V. DIE DIREKTE INTERESSENVERTRETUNG DER REGIONEN	117
1. Formelle direkte Interessenvertretung	117
a) Der Ausschuß der Regionen	117
b) Der deutsche Länderbeobachter und der spanische Consejero para asuntos autonomicos	124
c) Regionale Beteiligung an den Sitzungen des Ministerrates	127
2. Informelle direkte Interessenvertretung: Regionales „Lobbying“	131
a) Das Lobbying-Umfeld in Brüssel	131
b) Einrichtung der Informationsbüros subnationaler Gebietskörperschaften in Brüssel: Motivationen und nationale Widerstände	133
i) Deutsche Länder	134
ii) Spanische Autonome Gemeinschaften	136
iii) Französische Regionen	138
iv) Zusammenfassender Vergleich	142
c) Organisationsmodelle der regionalen Informationsbüros	144
i) Deutsche Länder	144
ii) Spanische Autonome Gemeinschaften	146
iii) Französische Regionen	149
iv) Zusammenfassender Vergleich	151
d) Tätigkeit und Strategien der Regionenbüros	152
i) Deutsche Länder	152
ii) Spanische Autonome Gemeinschaften	161
iii) Französische Regionen	165
iv) Zusammenfassender Vergleich	170

VI. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	175
1. Die Diversifikation der regionalen Interessenvertretung im Mehrebenenensystem	175
2. Zukünftige Chancen und Möglichkeiten regionaler Interessenvertretung in der Europäischen Union	181
VII. LITERATURVERZEICHNIS	185
ANHANG (FRAGEBOGEN DER SCHRIFTLICHEN BEFRAGUNG)	209